

ein Vertreter der alten Poesie, wie solche Goethe z. B. in Leipzig noch entgegentraten. — Romantische Menschenfresser, die Dichter des Mittelalters. — Str. 20: drei Jäger; Klopstock als erster Dichter voll Gefühl und Phantasie; Lessing als bahnbrechender, kritisch-ästhetischer Schöpfer von Musterwerken; Herder als unmittelbarer Führer Goethes bei der Erkenntnis der wahren volksmäßigen Poesie. — Ein Hirschlein, Anspielung auf den Hirschgraben in Frankfurt, wo Goethes Geburtshaus stand.

**44. Aus „Ludwig der Bayer“.** Die mitgetheilte Scene bildet den Schluß des Schauspiels. Ludwig hatte bekanntlich seinen Gegner in der Schlacht bei Mühldorf (1322) gefangen genommen, auf die Burg Trausnitz gebracht, später aber wieder entlassen gegen das Versprechen der Rückkehr in die Gefangenschaft, wofür er seine Brüder nicht zum Aufgeben des Kampfes gegen Ludwig bewegen konnte. Herzog Leopold will aber von Nachgeben, Auslieferung der Krone und Anerkennung Ludwigs als König nichts wissen. Deshalb kehrt Friedrich, seinem Worte getreu, in die Gefangenschaft zurück. — V. 21: den Bruder: Herzog Leopold. — V. 23: von der blinden Gattin; Friedrichs Gemahlin Isabella war vom Weinen über ihres Gatten Geschick erblindet. — V. 49: Wir, die Enkel eines Ahns, Rudolfs von Habsburg, dessen eine Tochter einen Herzog von Bayern geheiratet hatte, von welchem König Ludwig abstammte. — V. 92: gen Brandenburg. Ludwig hatte seinen Sohn gleichen Namens nach dem Aussterben der anhaltischen Markgrafen mit der Markgrafschaft Brandenburg belehnt und wollte denselben in diesem Besitze gegen König Johann von Böhmen durch einen Heereszug schützen. Auf die Nachricht von der beabsichtigten Heeresfahrt des Königs hatten die Bürger Münchens ihn beschworen, sie nicht schutzlos ihrem Bedränger Leopold preiszugeben. Ludwig hatte versprochen, zunächst den Burggrafen Friedrich von Zollern seinem Sohne zuhülfe zu senden, aber die Möglichkeit eines persönlichen Zuges nach Brandenburg nicht ausgeschlossen.

**45. Das Wejen der Volkspoesie.** Z. 83: die Esche, die im Runenalphabet zum A erstarrt ist. Die Runen waren anfangs nicht eine Buchstaben-, sondern eine Hilberschrift; denn alle Runenbuchstaben haben einen bezeichnenden Namen, dessen Laut auch der ist, der durch den Buchstaben bezeichnet werden soll. Die Rune für A heißt asch, Esche.

**Gustav Schwab. 47. Aus den „Gedichten“.**

1. Der König Johann von Böhmen bei Crecy. Johann von Burgund, der Sohn Kaiser Heinrichs VII., herrschte in Böhmen von 1310 bis 1346. Er hatte 1337 ein Auge verloren und war durch verkehrte ärztliche Behandlung 1340 auch auf dem zweiten erblindet. Er nahm an dem großen Vertheidigungskampfe Frankreichs gegen England, welches die Thronfolge des Hauses Valois nicht anerkennen wollte, als Bundesgenosse Philipps VI. theil und fiel in der Schlacht bei Crecy, in welcher die Franzosen eine entscheidende Niederlage gegen Edward III. erlitten.

2. Der Riese von Marbach. Str. 10, V. 5—7: „Der Leser wird berücksichtigen, daß diese Zeilen kurz nach dem großartigen Kampfe Spaniens gegen Napoleon gebichtet sind.“ (Schwab.)

**Chamisso, Rückert, Platen. 48. Einleitung.** Z. 38: Josef von Hammer (1774—1856) aus Graz, Zögling der Wiener Orientalischen Akademie, dann seit 1799 bei der österreichischen Botschaft in Konstantinopel angestellt, von wo aus er den Orient bereiste und sich gründliche Kenntnisse in den orientalischen Sprachen erwarb, die er seit seiner Rückkehr nach Wien (1807) durch zahlreiche Übersetzungen und Bearbeitungen orientalischer Dichtungen sowie durch historische und literarische Werke verwerthete. Er wurde Hofdolmetsch, Hofrath,